

BESCHLUSSVORLAGE V0850/17 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Integrationsbeauftragte
	Kostenstelle (UA)	0000
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-12 04
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	03.11.2017	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	09.11.2017	Vorberatung	
Kultur- und Schulausschuss	15.11.2017	Vorberatung	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	16.11.2017	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	30.11.2017	Vorberatung	
Stadtrat	05.12.2017	Entscheidung	
Migrationsrat	13.12.2017	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Beitritt der Stadt zum Integrationsnetzwerk "Intercultural Cities"
- Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der BGI-Stadtratsfraktion vom 18.07.2017
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Antrag:

1. Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen
2. Von einer Mitgliedschaft im Integrationsnetzwerk „Intercultural Cities“ wird Abstand genommen.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Stadtratsfraktion BGI beantragt den Beitritt der Stadt Ingolstadt zu dem vom Europarat initiierten Integrationsnetzwerk „Intercultural Cities“.

Die Mitgliedschaft setzt ein mehrstufiges Zulassungsverfahren voraus, das letztendlich in einer Mitgliedschaft enden kann. In der ersten Stufe dieses Verfahrens ist die, sich bewerbende, Stadt verpflichtet einen INDEX auszufüllen. Im Anschluss ist unter anderem ein Expertenbesuch, ein intensiver Austausch mit lokalen Akteuren und Stadtrepräsentanten und letztendlich eine gemeinsame Übereinstimmungserklärung erforderlich.

Die Stadt Ingolstadt ist bisher bereits in vielen Netzwerken aktiv und initiiert gemeinsam mit dem Migrationsrat der Stadt Ingolstadt, der Integrationsbeauftragten und mit Unterstützung der gesamten Stadtverwaltung zahlreiche Projekte. Diese Projekte und Themen werden intensiv über die unterschiedlichsten Medien kommuniziert. Auch in zahlreichen weiteren Gremien, wie z.B. dem Migrationsforum, dem Christlich-islamischen Dialog wird Netzwerkarbeit betrieben.

Darüber hinaus sind viele unserer Einwohner mit Migrationshintergrund als Multiplikatoren tätig, um ihr Wissen u.a. in gesundheitlichen Bereichen weiterzugeben. Die zahlreichen ausländischen Kultur- bzw. Sportvereine, das Bürgerhaus, die VHS, die Stadtbücherei, etc. sind ebenfalls stets darauf bedacht, Projekte ins Leben zu rufen, die die Integration in unserer Stadt weiterentwickeln. Darüber hinaus haben wir unser Projekt soziale Stadt in drei Stadtteilen mit besonders hohem

Migrationshintergrund. Diese Stadteiltreffs, beschäftigen sich intensiv mit der Bevölkerung vor Ort und pflegen einen regen Austausch.

Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Stadtverwaltung gibt es darüber hinaus zahlreiche ehrenamtliche Initiativen, die ebenfalls mit dem Thema Integration und Vernetzung aktiv tätig sind. Regelmäßige Treffen mit anderen Kommunen, um auch hier einen bestmöglichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, sind die Regel.

Unser Sachgebiet Statistik veröffentlicht regelmäßig sehr umfangreiches Datenmaterial zur Bevölkerung in unserer Stadt, das ebenfalls kommuniziert wird und auch im Internet nachgelesen werden kann.

Letztendlich gibt es in Ingolstadt bereits einen sehr intensiven Austausch und ein sehr enges Netzwerk sämtlicher Akteure, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Stadtverwaltung.

Der Beitritt zum Netzwerk Intercultural cities würde die Einrichtung mindestens einer Vollzeitplanstelle erfordern. Sämtliche Formen der Kommunikation finden in Englisch statt. Nach Erfahrungen der Stadt Erlangen hat der Beitrittsprozess über ein Jahr in Anspruch genommen.